

Fahrgast-Lobby Hochtaunus

Ansprechpartner: Dietrich Andernacht (VCD) – Helmut Lind (Pro Bahn) – Bernd Vorlaeuer-Germer (DGB)

Fahrgast-Lobby Hochtaunus
Bernd Vorlaeuer-Germer • Marienbader Platz 18 • 61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Verkehrsverband Hochtaunus (VHT)
z. H. Herrn Behrens
Ludwig-Ehrhard-Anlage 1-4

61352 Bad Homburg v. d. Höhe

„Fahrgast-Lobby Hochtaunus“ c/o
Bernd Vorlaeuer-Germer
Marienbader Platz 18
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 / 92 10 02
Telefax: 06172 / 92 18 49
e-mail: fahrgast-lobby@online.de

Stellungnahme zum Entwurf des Integrierten Nahverkehrsplans für den Hochtaunuskreis 2013-2017

hier: geplanter Schnellbus (Eppstein –) Königstein – Bad Homburg – Karben (– Nidderau)

Bad Homburg v. d. Höhe, 8. Mai 2013

Sehr geehrter Herr Behrens,

in der Anlage erhalten Sie unsere Stellungnahme zu dem geplanten Schnellbus (Eppstein –) Königstein – Bad Homburg – Karben (– Nidderau) und unsere Einwände gegen die Kürzungen auf der RMV-Buslinie 261, die der VHT mitfinanziert, die wir Ihnen bereits am 3. Mai 2013 zugesandt hatten.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Vorlaeuer-Germer
Sprecher „Fahrgast-Lobby Hochtaunus“

Anlage: Stellungnahme

*Hintergrundinformation zur „Fahrgast-Lobby Hochtaunus“:
Regionale Vertreter des Fahrgastverbands ProBahn, des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) und des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) sowie weitere aktive Nutzer des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) haben sich im Juni 2003 in Oberursel/Ts zur Fahrgast-Lobby Hochtaunus zusammengeschlossen, um sich in Form einer Interessenvertretung der Fahrgäste zu organisieren und gemeinsam für die Verbesserung des ÖPNV im Hochtaunuskreis einzutreten. Die Fahrgast-Lobby Hochtaunus ist offen für alle, die konstruktiv an der Verbesserung des ÖPNV mitarbeiten wollen.*

Fahrgast-Lobby Hochtaunus

Ansprechpartner: Dietrich Andernacht (VCD) – Helmut Lind (Pro Bahn) – Bernd Vorlaeuffer-Germer (DGB)

Stellungnahme zur möglichen Änderung der Buslinie 261

Derzeit wird in Fachkreisen über eine grundsätzliche Änderung des Fahrplans der Omnibuslinie 261 von Bad Homburg nach Königstein gesprochen. Parallel zu ihr soll ein „Schnellbus“ eingeführt werden, der weder Kronberg noch die Bad Homburger Innenstadt berührt, sondern nur das neue Krankenhaus und den Bahnhof. Als „Ausgleich“ soll das Angebot auf der Linie 261 etwa um die Hälfte verringert werden. Bisher kennt man nur Gerüchte, aber nicht das Gesamtkonzept.

Nach den Worten des Frankfurter Oberbürgermeisters Feldmann, des neuen Aufsichtsratsvorsitzenden des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV), muss sich das Angebot im Ballungsraum an den Interessen der Fahrgäste orientieren, die sich ein attraktives Bus- und Bahnangebot wünschen. Demgemäß erwartet die Fahrgast-Lobby Hochtaunus, dass vor einer endgültigen Entscheidung eine offene Diskussion über die Vor- und Nachteile der Planung stattfindet, denn der Teufel steckt im Detail. Die Erfahrung zeigt, dass ein Eingriff in eine bewährte Linie oft zu einem Rückgang der Fahrgastzahlen führt, weil man am Bedarf vorbei geplant hat!

Besonders wichtig für die Buslinie am Taunusrand ist einerseits die Verbindung zwischen Kronberg und Königstein und andererseits zwischen den Innenstädten von Bad Homburg und Oberursel. Demgegenüber ist davon auszugehen, dass die Verkehrsbeziehungen zwischen Bad Homburg bzw. Oberursel einerseits und Königstein andererseits viel geringer sind als zwischen den jeweils benachbarten Städten.

Auch ein „Schnellbus“ wird nicht so viele zusätzliche Fahrgäste anziehen, dass sich sein Einsatz lohnt. Er wäre in Bad Homburg allein für das Krankenhaus sinnvoll. Dieses wird aber völlig ausreichend durch die Stadtbuslinie 7 im Viertelstundentakt bedient, die andererseits alle 30 Minuten als Linie 41 auch zahlreiche Haltestellen in Oberstedten und Oberursel erschließt.

Eine Verknüpfung der neuen „Schnellbuslinie“ mit einer Buslinie Bad Homburg–Karben ist nicht nur problematisch wegen ihrer Länge. In jedem Fall verfehlt sie die Homburger Innenstadt, wo das Ziel der meisten Fahrgäste liegt. Nicht zu unterschätzen ist die Bedeutung der Buslinien als Zubringer zu den zahlreichen Einzelhandelsbetrieben im Bereich der Louisenstraße, aber auch vieler Gaststätten, Arztpraxen und Kulturstätten rund um das Kurhaus. Ein Halbstundentakt der Linie 261 ist – abgesehen von der Überfüllung einzelner Buskurse – hier nicht bedarfsgerecht. Er würde auch die Zahl der Umsteigemöglichkeiten auf andere Linien erheblich vermindern.

Sollte ein zusätzlicher Bus zum Krankenhaus wirklich erforderlich sein, so könnte man einen Teil der Kurse der Buslinie 252 von Rödelheim über Eschborn–Steinbach–Oberursel direkt zum Bad Homburger Krankenhaus und dann zum Bahnhof führen und dabei z. B. in Oberursel eine gute Umsteigemöglichkeit von Königstein–Kronberg (aus der Linie 261) bieten.

Damit könnte man eine Fahrplanperiode lang testen, wie viele Fahrgäste tatsächlich aus dieser Richtung zum Krankenhaus fahren wollen.

Außerdem bekäme der Bahnhof Bad Homburg – im Vorgriff auf die Regionaltangente West – eine Direktverbindung vor allem für den Berufsverkehr nach Eschborn.

Stand: 03.05.2013